

Berlin, Bochum 7. September 2017

Für gesunde Belegschaften vernetzen - Diabetes@Work bleibt Impulsgeber

Sieben Millionen Menschen haben hierzulande Diabetes Typ-2, landläufig Altersdiabetes genannt. Tendenz: Mehr Erkrankungen bei immer mehr Jüngeren. Derzeit haben zwei Millionen Berufstätige diesen Typ-2-Diabetes. Früherkennung und Prävention spielen auch bei dieser Zivilisationskrankheit wichtige Rollen. Deshalb vernetzen sich seit nunmehr vier Jahren Unternehmen, Politiker, Betriebskrankenkassen, Gewerkschaften, Arbeitsmediziner und weitere Experten und Akteure intensiv für gesunde Belegschaften.

Nächster Impuls hierzu ist am Freitag, 8. September in Rheine. Die Initiative Diabetes@Work und KTR Systems GmbH laden [dazu ein](#). Es wird unter anderem darum gehen, wie Politik noch besser unterstützen kann - Jens Spahn stellt sich den Fragen dazu. Best-Practice-Beispiele aus den Regionen geben Anregungen für weitere Unternehmen.

„Wir freuen uns, dass die Initiative sich verstetigt. Arbeitgeber mit einer Betriebskrankenkasse an ihrer Seite können auf ausgezeichnete Expertise und praxiserprobte Maßnahmen zurückgreifen. Schließlich ist Betriebliche Gesundheitsförderung unser Markenzeichen. Politikern, die wir für Diabetes@Work bislang begeistern konnten, gaben wir mit auf den Weg, dass durchaus noch Optimierungsbedarf für die Rahmenbedingungen besteht: So wären zum Beispiel für kleine und mittelständische Unternehmen ohne eigene Betriebsärzte Online-Sprechstunden im Betrieb sicher hilfreich. Momentan dürfen Ärzte das nicht,“ konstatiert Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbandes.

„Wir geben das Know How erfolgreicher betrieblicher Gesundheitsförderung gern weiter, so unsere Erfahrungen zur Schaffung alternsgerechter Arbeitsbedingungen der Hüttenwerke Krupp Mannesmann HKM Duisburg. In Unternehmen können wir auch diejenigen erreichen, die von sich aus Präventionsmaßnahmen nicht suchen. Viele Arbeitgeber sehen die Chancen, mit einem Mehr für Gesundheit ihre Attraktivität zu erhöhen und qualifizierte Beschäftigte länger gesund im Arbeitsprozess zu halten. Die Politik sollte die Möglichkeit schaffen betriebliche Gesundheitsförderung stärker zu fördern, zum Beispiel durch einen Verzicht auf die Freibetragsgrenze von zurzeit 500 Euro bei der Einkommenssteuer. Wir sind überzeugt, dass dann mehr Firmen – vor allem kleine und mittlere - gesundheitsförderlich durchstarten werden“, so Reinhard Brücker, Vorstand der VIAKTIV Krankenkasse.

Ansprechpartner:

BKK Dachverband e.V.

Christine Richter
Christine.richter@bkk-dv.de

Phone 030/2700406 301
MOBIL 0172 2465 421

VIAKTIV Krankenkasse

Dietrich Hilje.
Dietrich.hilje@viactiv.de

Phone 0234/479 2717
MOBIL 0172 3864 318